

# Konzeption des Jugendkellers der Ev. Stadtkirchengemeinde Eberswalde

## Inhalt

1. Der Jugendkeller
2. Ausgangssituation
3. Prinzipien
4. Ziel
5. Arbeitsansatz und Angebote
6. Darstellung der Einrichtung

### 1. Der Jugendkeller

Der Jugendkeller steht in Trägerschaft der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Eberswalde. Er ist damit Teil der im Leitbild als missionarisch in die Stadt und das Umland hineinwirkend und sozial tätig<sup>1</sup> beschriebenen Kirchengemeinde.

Die Grundlage der Arbeit im Jugendkeller bildet das Evangelium und das darin enthaltene christliche Menschenbild, wonach jeder Mensch als Person einmalig und von Gott angenommen ist. Durch Gemeinschaft, Toleranz, Zuwendung, empathischen und achtsamen Umgang miteinander werden die christlichen Werte für alle, ob Glaubende oder Nichtglaubende, erfahrbar und vermittelbar.

Der Jugendkeller ist offen für Menschen aller Kulturen und Religionen. Wir haben Respekt vor und nehmen Anteil an ihren Werten, Kulturen und Religionen.

Diese Konzeption des Jugendkellers ist die Grundlage zu einer transparenten, steuerungsfähigen und zielorientierten Arbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen und der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Eberswalde.

### 2. Ausgangssituation

Jugendliche haben allgemein in den Bereichen persönliche Entwicklung (Selbstbewusstsein, Werte, Autonomie), Entwicklung von Beziehungsfähigkeit (tragfähige Freundschaften, intime Beziehungen, Erlernen der Geschlechterrolle) und soziokulturelle Entwicklung (Ausbildung, ökonomische Unabhängigkeit) viele Entwicklungsaufgaben zu leisten. Dabei sind Jugendliche zunehmend der sich rasant entwickelnden Konsum- und Mediengesellschaft, den sich vielfältig differenzierenden

---

<sup>1</sup> Aus „Unser Leitbild“ Evangelische Stadtkirchengemeinde Eberswalde, [www.kirche-eberswalde.de](http://www.kirche-eberswalde.de)

Jugendkulturen und der Forderung nach gesellschaftlicher und politischer Partizipation ausgesetzt.

Die zunehmende Globalisierung, virtuelle Kommunikation, Migration und (geforderte) Mobilität bieten den Jugendlichen die Möglichkeit sich individuell zu entwickeln. Die Chancen diese Möglichkeiten zu nutzen, sind aber, auch auf Grund der unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen und Milieuherkunft, sehr ungleich verteilt.

Es ist Aufgabe der Arbeit im Jugendkeller über unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen und verschiedene Milieus hinweg Jugendliche durch soziales Lernen und informelle Bildungsangebote zur Partizipation und Mitgestaltung an unserer Gesellschaft zu befähigen. Die Jugendlichen in der Gruppe, mit ihren Begabungen, sind untereinander selber Chance und Möglichkeit auf dem Weg hin zu handlungsfähigen, kompetenten, sozialen und verantwortlichen Personen.

### **3. Prinzipien**

Der Jugendkeller der Stadtkirchengemeinde Eberswalde arbeitet überwiegend mit einer „Komm“-Struktur, bei der Jugendliche ihre Freizeit im Jugendkeller verbringen können. Dabei ist es wichtig, dass Jugendliche dies freiwillig bei offenen Angeboten tun können. Weitere Prinzipien sind:

#### **Lebenswelten und Lebenslagenorientierung**

Die Lebenswelten und Lebenslagen von Jugendlichen sind handlungsweisend für die Arbeit im Jugendkeller. An ihnen orientieren sich Angebote, Arbeitsformen und Ziele. Bedürfnisse und Erfordernisse müssen immer wieder wahrgenommen und Angebote, Arbeitsformen und Ziele immer wieder darauf angepasst werden.

#### **Personenorientierung und Partizipation**

Jeder einzelne Jugendliche steht im Mittelpunkt der Arbeit im Jugendkeller. Jedem Jugendlichen muss zugehört werden. Jeder Jugendliche muss mit seinen Bedürfnissen gesehen werden. Jeder Jugendliche soll sich in die Planung und Strukturierung der Arbeit im Jugendkeller einbringen können.

#### **Selbstverantwortung**

Jugendliche leben in belasteten Lebenswelten und Lebenslagen. In diesen Lebenssituationen ist es wichtig, dass Jugendliche lernen für sich und die Menschen in ihrem Umfeld Verantwortung zu übernehmen. Die Arbeit im Jugendkeller muss dafür immer wieder Erprobungsräume bieten.

## **Erziehung begleiten**

Der Jugendkeller ist Ort der Bildung und Erziehung. Er ersetzt in keiner Weise die Rolle der Eltern eines jeden Jugendlichen. Die Arbeit im Jugendkeller kann die Sorge der Eltern um das Wohl und die Entwicklung um ihre Jugendlichen unterstützen und begleiten. Die Arbeit im Jugendkeller muss für Eltern transparent sein.

## **Gemeinwesenorientierung**

Die Arbeit im Jugendkeller orientiert sich in Bezug auf die Lebenswelten der Jugendlichen auch an den Themen und Prozessen in der Stadt. Im Besonderen sind die Ereignisse und Themen der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Eberswalde in der Arbeit präsent.

## **Beziehungsorientierung**

Der Jugendkeller bietet Jugendlichen eine verlässliche und belastbare Beziehung auf einer professionellen Basis an. Wichtig sind dabei persönliche Zuwendung, Wertschätzung und Respekt sowie Orientierung und Auseinandersetzung.

## **4. Ziele**

Aus Ausgangssituation und Prinzipien ergeben sich folgende Ziele.

### **Hilfen zur Alltagsbewältigung**

Die Jugendlichen sollen lernen, dass sie eigene Stärken haben und ihre Lebenswirklichkeit aktiv gestalten können. So können sie Selbstvertrauen entwickeln bzw. verlorenes Selbstvertrauen wiedergewinnen.

### **Förderung der Identitäts- und Perspektiventwicklung**

In der Jugendphase haben Jugendliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Sie müssen sich selbst als Persönlichkeit und ihren Platz im sozialen Umfeld und der Gesellschaft finden. Dazu erhalten sie Orientierung, Hilfe und Unterstützung.

### **Stärkung von Toleranz und sozialer Kompetenz**

Die friedliche Lösung von Konflikten, die Fähigkeit zum Dialog, die Kontrolle schädlicher Impulse und Neigungen werden lebensfeldnah gelernt und trainiert. Die Achtung des Anderen und ein solidarischer Umgang mit ihm ist ein Beitrag zur mündigen Bürgerschaft in einer demokratischen Gesellschaft.

## **5. Arbeitsansatz und Angebote**

Der Jugendkeller der Evangelischen Stadtkirchengemeinde ist ein Ort, an dem sich junge Menschen begegnen. Damit aus diesen Begegnungen ein förderlicher

zwischenmenschlichen Umgang wird, bedarf es seitens der Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter verschiedener Arbeitsansätze.

### **Personenzentrierung**

Zum persönlichen Kontakt bedarf es Empathie, also das Bemühen, das Erleben und Verhalten der Kinder und Jugendlichen aus ihrer persönlichen Situation heraus zu verstehen. Es bedarf der Akzeptanz, also das Bemühen um die persönliche Wertschätzung der Kinder und Jugendlichen sowie die menschliche Anteilnahme an ihren Lebensäußerungen. Und es bedarf der Kongruenz, also die eigene Echtheit und Unverfälschtheit im Kontakt, was Auseinandersetzung um Werte und Normen einschließt.

### **Systemisches Konzept**

Jede Teilnehmende und jeder Teilnehmer im Jugendkeller wird als eigenständige Person wahrgenommen, die aber auch aus ihrem sozialen Umfeld zu betrachten ist. Dabei ist es wichtig, dass Mitarbeitende immer bereit sind, sich Problemen anzunehmen und in Krisen zu intervenieren, dass Mitarbeitende immer den guten Willen von Jugendlichen voraussetzen, dass Mitarbeitende Fehlverhalten von Jugendlichen immer im Hinblick auf dessen Funktionalität in sozialen Zusammenhängen beurteilen, dass nur bei rechtlicher Verpflichtung Diskretion durchbrochen wird.

### **Sozialraumorientierung**

Das Lernen sozialer Mitverantwortung in einer Gesellschaft kommt nur im konkreten Erprobungsfeld zustande. Dafür ist es wichtig, dass soziale, kulturelle und gesellschaftliche Angebote einbezogen werden und dass zielgruppen- und bereichsübergreifend gearbeitet wird. Dabei werden die Interessen der Jugendlichen in ihren sozialen Zusammenhängen berücksichtigt.

Diese Ansätze können in verschieden, den unterschiedlichen Zielgruppen angepassten, Angeboten umgesetzt werden.

### **Offene Arbeit**

Die offene Arbeit bildet das Zentrum des Jugendkellers. Hier können sich Jugendliche in ihrer Unterschiedlichkeit begegnen, kommunizieren, sich auseinandersetzen und sich orientieren. Jeder, der bereit ist, andere willkommen zu heißen, ist hier auch selber willkommen.

Das Angebot in diesem Bereich ist geprägt von Freiwilligkeit. Jedoch werden alle Jugendlichen zur Teilnahme an gemeinschaftsfördernden Aktionen ermuntert. Dies können Großgruppenspiele, Turniere, gemeinsames Kochen und die Planung von Veranstaltungen sein. Zudem lädt das offene Angebot zu den Gruppenangeboten ein.

### **Gruppenangebote**

Neben den offenen Angeboten, welche möglichst viele Jugendliche ansprechen soll, gibt es Gruppenangebote, deren Zielgruppen enger gefasst sind. Diese Zielgruppen unterscheiden sich durch unterschiedliches Alter, verschiedene Interessen und Bedürfnisse, die Herkunft aus unterschiedlichen Milieus und unterschiedliche Bereitschaft zur verbindlichen Teilnahme.

Diese Gruppenangebote werden nach Bedarf entwickelt und umgesetzt, wobei Kontinuität angestrebt werden muss. Gruppenangebote können sein: Angebote, in denen Themen der Welt, des Glaubens und der Stadt diskutiert werden, Angebote, in denen die Ressourcen der Jugendlichen aufgenommen und gestärkt werden (künstlerische, musische, medienpädagogische oder lebenspraktische Angebote), Angebote, die konkrete Hilfestellung für Jugendliche bieten (Hausaufgabenhilfe, Seelsorge und Beratung, Einzelfallhilfe).

### **Besondere Angebote**

Hier sind Angebote zusammengefasst, die außerhalb der regelmäßigen Angebote stattfinden. Diese können an Themen oder zeitlichen Ereignissen orientierte Ferienfreizeiten, Wochenendveranstaltungen und Aktionstage sein, die sich aus dem kulturellen und sozialen Hintergrund ergeben.

### **Angebot zur Verantwortungsübernahme und Partizipation**

Die Arbeit im Jugendkeller soll von und mit Jugendlichen gestaltet werden. Dazu kann es verschiedene Möglichkeiten geben Jugendliche einzubinden. Dies geschieht in den offenen und Gruppeangeboten bei der Übernahme von Aufgaben genauso wie bei der mittel- und langfristigen Planung der Arbeit im Jugendkeller. Hierfür gibt es eine offene Gruppe von Jugendlichen, die in Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen regelmäßige und außerplanmäßige Angebote plant, durchführt und reflektiert.

Für diese Gruppe („Kellerrunde“) werden die Jugendlichen ermuntert sich kontinuierlich zu beteiligen. Eine Beteiligung an der Gruppe durch die

Stadtkirchengemeinde Eberswalde (GKR Mitglied) wird in regelmäßigen Abständen angestrebt.

## **6. Darstellung der Einrichtung**

### **Lage**

Der Jugendkeller befindet sich in den Kellerräumen des Gemeindehauses der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Eberswalde in der Eisenbahnstraße 84 in Eberswalde. Das Gelände, auf dem weitere Einrichtungen der Stadtkirchengemeinde, des Kirchenkreises sowie diakonische Einrichtungen beheimatet sind, liegt in zentraler Lage an einer Durchfahrts- und Geschäftsstraße in der Eberswalder Innenstadt. Mit 10 Minuten Fußweg ist der Hauptbahnhof Eberswalde zu erreichen. Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs sind unweit des Jugendkellers vorhanden.

### **Zielgruppe**

Zielgruppe des Jugendkellers sind Jugendliche von 14 bis 27 Jahren., die in Eberswalde wohnen oder zur Schule gehen. Dabei ist es wichtig, dass Jugendliche aller Schulformen angesprochen werden. Während in den offenen Angeboten alle Jugendlichen eingeladen werden, wird es in den Gruppenangeboten engere Zielgruppen geben. So können dabei Jugendliche aus der Konfirmandenarbeit der Stadtkirchengemeinde oder des „Projekt E“ zur Zielgruppe werden.

### **Ausstattung**

Die Räumlichkeiten des Jugendkellers (110m<sup>2</sup>) umfassen einen Saal (40 m<sup>2</sup>), einen Sitzecke mit Küche (19 + 5 m<sup>2</sup>), Gruppenraum (17 m<sup>2</sup>), Büro (10 m<sup>2</sup>) und Sanitäreanlagen (9 m<sup>2</sup>). Zudem steht ein kleiner Abstellraum zu Verfügung. Im Außenbereich kann der Hinterhof genutzt werden.

Bei Bedarf können weitere Räumlichkeiten der Stadtkirchengemeinde Eberswalde in Anspruch genommen werden.

### **Öffnungszeiten**

Der Jugendkeller ist dienstags (offene Arbeit) und freitags (Gruppenangebote) von 16.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Im Anschluss an die Öffnungszeit am Dienstag tagt bei Bedarf die Kellerrunde. Ansonsten ist der Jugendkeller auch länger geöffnet. Jeden

zweiten Freitag gibt es ein thematisches Angebot. Dieses soll auch von Jugendlichen gestaltet werden.

### **Kontakt**

Eisenbahnstraße 84, 16225 Eberswalde

Telefon 03334-5263810

Mail [jugendkeller@kirche-egerswalde.de](mailto:jugendkeller@kirche-egerswalde.de)

Internet <http://www.ejbar.de/>

und <http://www.kirche-egerswalde.de/index.php/jugendliche.html>